



JOHN LE CARRÉ

Der englische Schriftsteller John le Carré (eigentlich David John Moore Cornwell) wurde am 19. Oktober 1931 in Poole/Dorset in Großbritannien geboren. Seine Mutter Olive (Gassy) Cornwell verließ die Familie, als er fünf Jahre alt war. Sein Vater Richard Cornwell, mehrfach wegen Betrugs und anderer Delikte verurteilt, übte zeitlebens großen Einfluss auf ihn aus; in seinem stark autobiografisch geprägten Roman *A Perfect Spy* verarbeitete er die Beziehung literarisch.

Le Carré studierte von 1948 bis 1949 Germanistik und Neue Sprachen in Bern. 1950 trat er dem Nachrichtendienst der Britischen Armee in Österreich bei. 1952 kehrte er nach England zurück und studierte in Oxford, wo er für den britischen MI5 Sowjetagenten ausspionierte. Nach kurzer Unterbrechung schloss er sein Studium 1956 mit Auszeichnung ab. Anschließend lehrte er für zwei Jahre am Eton College Französisch und Deutsch. 1958 wurde er MI5-Agent und wechselte 1960 zum britischen Auslandsgeheimdienst (MI6), für den er in Bonn und Hamburg arbeitete. In dieser Zeit schrieb er seine ersten Romane, bevor er 1964 den Dienst quittierte und sich unter seinem Künstlernamen John le Carré ausschließlich der Schriftstellerei widmete. Anfänglich spielten seine Romane zumeist im Milieu des Kalten Kriegs und rankten sich um die Figur des Geheimagenten George Smiley. Ab den 1990er Jahren griffen le Carrés Thriller auch andere Themen auf, wie die Verstrickung von Politik und Wirtschaft. Seine Werke wurden vielfach verfilmt.

1954 heiratete er Alison Ann Veronica Sharp, mit der er drei Söhne hat. Diese Ehe wurde 1971 geschieden. 1972 heiratete er die Lektorin Valérie Jane Eustace. Mit ihr hat er einen Sohn, der unter dem Namen Nick Harkaway publiziert.